

Gassner (Ganser) Klaus

*von Triesen*¹

Diözesanpriester des Bistums Chur

-1386 Pfarrer in Schaan

1386, 30. April: urkundlich erwähnt

Nach dem Weggang «von Clausen dem Ganser» übergibt der bisherige Patronatsherr Rudolf V. Graf von Montfort-Feldkirch Kirche und Kirchensatz dem Domkapital von Chur.²

Gassner Sr. M. Cassiana IBMV (Katharina)

von Triesenberg

1855 13. August: geboren in Triesenberg

1877–1888 **Barmherzige Schwester des heiligen
Vinzenz von Paul (Zamser Schwester)**

1877 18. August: Eintritt in die Schwesternkongregation
in Zams (Tirol)

1877–1881 Lehrerinnenbildungsanstalt in Zams

1879 12. August: Einkleidung als Sr. Leonissa

1881 23. August: Profess

1881–1882 **Lehrerin in Maria Saal (Kärnten)**

an der Dienstbotenanstalt

1882–1883 **Lehrerin in Schwaz (Tirol)**

an der Besserungsanstalt

1883–1888 **im Mutterhaus in Zams**

1888 4. April: Austritt und Heimkehr nach Triesenberg

1889–1936 **Englisches Fräulein**

1889 8. Januar: Eintritt in das Institutum Beatae Mariae Virginis in Bukarest
(Rumänien), als Sr. M. Cassiana

1889–1892 **Lehrerin in Brăila (Rumänien)**

1890 6. September: Profess

1892–1893 **in Craiova (Rumänien)**

1893–1900 **in Bukarest (Rumänien)**

1893–1896: im Waisenhaus

1896–1900: Sakristanin im Institutshaus St. Josef



¹ Ob er aus Triesen stammte, lässt sich nicht nachweisen; dort jedoch findet sich mit «Counrade Gansar» in einem Kaufbrief die älteste Erwähnung (JbL 18, S. 35, Nr. 1). Gansar oder Ganser war die damalige Schreibweise für Gassner (JbL 39, S. 84).

² LUB I/1, S. 286–290.